

1

276

Breslau 20. März 1847.

Gefährdungsfelder des Volkes!

cf. miscellany, London 1872 p. 167 (a. d. a. lib. v. 17.)

2. If there are ranks in suffering, Israel takes precedence of all the nations - if the duration of sorrows and the patience with which they are borne ennoble, the Jews are among the aristocracy of every land - if the literature is called rich in the possession of a few classic tragedies, what shall we say to a National Tragedy, lasting for fifteen hundred years, in which the poets and the actors were also the heroes? Deronda had lately been reading that passage of Zung (III, 173) fr. Roman Die /if in dem größten Geiste, das Horn Georgia flie umgeben? Wann war. Den da dülsten fort in der Aufkünd- nist und in dem Gelfenmark Roman, den sie England ister diesen bekündel?

Als if jünge Aufseher Dostoy leit, das die Landwörter befundelt, macht if kein Bekundelheit mit dem dülsten dülsten und dülsten dülsten nist, veybenst den- selben dülsten jünge dülsten. Es if ill die Antwort, das er dülsten gegeben haben in die die dülsten die dülsten dülsten. Jedenfalls aber if nist dülsten nist gelüsten, das in ihm unbekundel dülsten. Das dülsten in dülsten dülsten dülsten dülsten.

ADL 40702/616a-356.38



2

nig gekommt. Voller muß auch eine neue Anweisung  
wirden? Sast müßte ich beauftragt anfragen.

Ich habe Ihnen wiederholt in der letzten  
Zeit Ihre Willensmeinung schreiben wollen, allein  
wider mein Befinden noch meine Bemannung  
vermütheten mich dazu. Ich habe nunmehr fast  
mein Verzeihen als auf Berlin überkommen.  
Der Vorstand sei mir in einem Schreiben, das  
ich mit größter Mühe über die Folgen meines  
Geistes verbeut, die Angelegenheit, daß der  
gehoffte Anfall wegen unvollständiger  
Beschreibung nicht eintreten konnte. Ward ich  
diesem gegen ein gegebenes Wort, wie ich bereits  
zu schreiben Anlaß abriß? Das ist nun die Zeit  
dieser Wichtigkeit mich befehlen und lieber  
von Angelegenheiten befehlen, wie daß mir z.B.  
in daß die Anweisung wieder würde, an dem  
selbst zu verstandenen Rabbinatsminister be-  
reits im Herbst eine Anweisung zu erhalten. Die-  
se Anlaß würde mich volla Freigabe zu wissen.  
Sachliche Beschäftigung und darüber ein Auf-  
trag von 2500 fl. v. D. einbringen.

Ich gebe wie in jedem Jahre am 23. d. M. zu  
mitten gel. fließen nach Hoyetern in Mähren,



was die mit Herrn gütigen Jehen mich verlassen mögen.  
 Was der meine über die Hand ist Herrn den Vertrag,  
 den ich mit gefellen habe und den ich bei einem ja-  
 rigen Bedenken verlassen lasse.

Die unglücklichen Wünsche sollen mich meine  
 Predigten, die ich in Berlin gefellen habe, gedünkt  
 werden. Gottsel sel bewilligen den Vertrag  
 überkommen. Ich habe den jesuitischen Wunsch, die  
 kleine Kommunion dardrey zu schmücken, daß ich  
 in Herrn müchte. Den meinen Berlin mit Auf-  
 wußel ich mich nicht gelieben als das verfahren-  
 de Swäncklein der in Herr Miß verleben bin.  
 Den lassen die mich den innigen Dank, den ich de-  
 für sehr, wannigland dardrey andrücken, daß ich  
 Herrn Mann an die Spitze der Boden stelle, die  
 mit der Glücke verhoffel haben, in Herr Miß zu kom-  
 men. Man sel mit Wunsch selb mich den Geluckten  
 in Herrn gefürde, ich müchte den Prediger, den  
 ich nicht müchte in Herrn verfe, süßleben sein.  
 In meiner beyrige der ges. Jesuiten, die bewilt  
 und Magazin überkommen ist, habe ich die nicht  
 dardrey, den ich mich Herr Predigten bewilt.  
 Wegen diese Jehen die verflucht finden zur Ein-  
 de Herr die kindlich verstanden

Dawit Kaufmann

4 auf. 21. März beantwort. 26. März (Nr 87, 824)  
[Aufg. 23. — ]